

## **Bericht über die Gemeinderatssitzung am 16.04.2015 im Bürgersaal Oberkirchberg**

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, etliche Zuhörer, Herrn Ingenieur Markus Reuder sowie Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung. Der Redakteur, Herr Franz Glogger von der Südwestpresse hatte sich entschuldigt. Der Vorsitzende stellte die form- und fristgerechte Sitzungseinladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzungen bekannt. Vorausgegangen war der Sitzung eine Ortsbesichtigung bei der Sporthalle Illerkirchberg.

### **Bürgerfrageviertelstunde mit Wortmeldungen zur Nahversorgung Oberkirchberg**

Nachdem in der letzten Gemeinderatssitzung im März hatte sich eine Bürgerin gegen eine Nahversorgung in Oberkirchberg ausgesprochen hatte und hierbei auf nachdrückliche Gegenargumente eines anderen Bürgers aus Oberkirchberg stieß, gab dieses Anliegen auch in der aktuellen Sitzung Anlass zu einigen Wortmeldungen aus der Zuhörerschaft.

Ein Bürger beklagte, dass Gegner der geplanten Nahversorgung Oberkirchberg ein Bürgerbegehren initiieren und in der Begründung bei den Bürgern Ängste geschürt würden. Der Gemeinderat habe als demokratisch legitimes Gremium einen Beschluss gefasst. Die Aktionen hätten nichts mit Demokratie zu tun. Er sprach sich nachdrücklich für eine Nahversorgung in Oberkirchberg aus.

Ein anderer Bürger sah hingegen die demokratischen Spielregeln gewahrt. Mit dem Begehren könnten die Argumente des Für und Wider ausgetauscht werden.

In einer umfangreichen Wortmeldung trägt eine Bürgerin vor, überrascht, zornig und gleichzeitig traurig darüber zu sein, dass 3 Personen versuchen, den Gemeinderatsbeschluss zur Nahversorgung Oberkirchberg und somit gegen ein Bedürfnis in Oberkirchberg ankämpfen. Ebenso wie auch in Unterkirchberg brauche die Bürgerschaft auch in Oberkirchberg eine Möglichkeit, Lebensmittel vor Ort einzukaufen. Ebenso wie die Gegner müsse sie nun aktiv werden, damit in der Öffentlichkeit nicht nur eine Meinung dargestellt werde wie die Presse den Eindruck erwecke.

Wieder eine andere Bürgerin bekundet, dass sie ebenfalls Befürworterin einer Nahversorgung in Oberkirchberg sei. Sie befürchtete, dass der Investor von seinem Vorhaben abgehalten werde. Die Gemeinde solle auf diesen einwirken, damit er seine Planungen weiterverfolge.

Bürgermeister Bertele verweist auf den Grundsatzbeschluss des Gemeinderats, wonach die Realisierbarkeit und Genehmigungsfähigkeit einer Nahversorgung geprüft werden solle. Definitiv liege eine Bewerbung nur für den Standort an der Gartenstraße L260 gegenüber der Hölderlinstraße vor. Die Gründe hierfür seien auch jedermann einleuchtend nachvollziehbar. Der Gemeinderat habe mit den vorliegenden Beschlüssen ein klares Zeichen für den Standort einer Nahversorgung Oberkirchberg gegeben. Auch wenn von Gegnern eingewandt werde, man sei für eine Nahversorgung –nur nicht an diesem Standort- so sei dazu nur lapidar festzustellen: entweder dort oder gar nicht.

Nachdem das Thema Nahversorgung jahrelang an ihn herangetragen worden sei, gebiete es allein schon die Amtspflicht, dieses Anliegen öffentlich zu thematisieren. Er habe auch Verständnis, dass es Pro und Contra dazu gebe. Allerdings bedauerte er, dass trotz des vielfachen Wunsches aus Oberkirchberg eine Zulässigkeitsüberprüfung durch Landratsamt, Regierungspräsidium und anzuhörende Institutionen mittels eines Bürgerentscheides schon von vornherein verhindert werden soll.

Das Verfahren, in dem dann die Fragen geprüft und behandelt werden, würde jetzt erst anlaufen. Er appellierte an Gegner und Befürworter, die Spielregeln einzuhalten. Bezogen auf konkrete Beschwerden aus Oberkirchberg wies er dringend darauf hin, dass Unterschriftensammler keinesfalls den Eindruck erwecken dürften, im Auftrag der Gemeinde unterwegs zu sein. Er warnte auch davor Befürchtungen zu schüren, der „Netto“ in

Unterkirchberg könne gefährdet sein. Die Realitätsnähe bzw. -ferne solcher Argumente sei schon beim ersten Blick auf die Frequentierung dort selbsterklärend.

Eindringlich bat er darum, bei den Aktionen ganz besonders auch die gesamten kommunalpolitischen Auswirkungen bedenken. Er könne sich nicht vorstellen, dass in Unterkirchberg jemand auf den Netto verzichten wolle. Um so kritischer betrachte er es, wenn man gegen die Erfüllung der gleichen Bedürfnisse im Nachbargemeindeteil von vornherein ohne sachliche Zulässigkeitsprüfungen durch die zuständigen Behörden angehe.

Auf die angesprochene Berichterstattung in der Presse bezogen stellte Bürgermeister Bertele abschließend klar, dass die Gemeinde hierauf keinerlei Einfluss habe.

### **Verbesserung der Straßenbeleuchtung**

Entsprechend dem Beschluss vom 19.02.2015 wurden die Arbeiten zum Austausch der Quecksilberdampflampen gegen energiesparende LED-Lampen in folgenden Bereich ausgeschrieben und bei 5 Firmen um Angebote gebeten:

- Mussingen
- Friedhof Unterkirchberg und Treppenaufgang
- Parkplatz und Zufahrt Gemeindehalle
- Platz und Wege um die Gemeindehalle

Für diese Maßnahme erhält die Gemeinde eine Zuwendung aus dem Programm Klimaschutz-Plus in Höhe von voraussichtlich 10.684 EUR. Dabei soll gleichzeitig auf Funktion und Gestaltung geachtet werden. Es sind deshalb die bereits vorhandenen Leuchten beim Parkplatz/Schulhof Unterkirchberg für die weiteren Platzbeleuchtungen im Friedhof und bei der Gemeindehalle vorgesehen (Modell Siteco-City-Light mit Mast in Eisenglimmer).

Das Ausschreibungsergebnis erläuterte Herr Ing. Markus Reuder. Demnach gaben 3 der 5 angefragten Firmen ein Angebot ab. Auf seinen Vorschlag beschloss der Gemeinderat einstimmig, für die Straßenbeleuchtung in Mussingen wie auch für den Fußweg nördlich der Gemeindehalle („Schneckenberg“) wie üblich verzinkte Maste zu verwenden (Siteco-Street-Light mit verzinktem Mast). Als günstigste Bieterin erhält die Fa. Elektro-Häussler, Illerkirchberg den Auftrag.

### **Kanaluntersuchung nach der Eigenkontrollverordnung**

Nach früherem Beschluss war die Prüfung des Kanalnetzes dem Büro Rimmel übertragen. Aufgrund seines Rückzuges aus dem ständigen laufenden Geschäft gilt es nun, diese Aufgabe wieder auf möglichst lange Sicht an ein Ing.-Büro wieder zu vergeben. Aktuell ist bereits das Büro Wassermüller aus Ulm mit der sogenannten Überrechnung des Kanalnetzes befasst. Nach den Worten des Bürgermeisters biete es sich an auch für die ständige Sanierung des Kanalnetzes mit dem gleichen Büro zusammenzuarbeiten um alle Daten und Fakten in einer Hand zu haben. Nach den gesetzlichen Vorschriften müssten die öffentlichen Kanäle und in absehbarer Zeit auch die privaten Hausanschlusskanäle aus Umwelt- und Gewässerschutzgründen turnusmäßig geprüft und per Kameraaufzeichnung auf Schäden hin geprüft werden.

Zur Durchführung der Untersuchung sind die Kanalreinigung und die TV-Befahrung mit Schachtaufnahme notwendig. Hierzu besteht ein öffentlich-rechtlicher Vertrag mit der EBU mit festen Einheitssätzen.

In der Diskussion wird auch auf die derzeit laufende Überarbeitung des allgemeinen Kanalisationsplans durch das Büro Wassermüller eingegangen. Hier soll das Ergebnis im Laufe des Jahres mit dem Landratsamt abgestimmt und auch dem Gemeinderat vorgelegt werden. Einstimmig wurde sodann beschlossen, das Büro Wassermüller mit den Aufgaben der Eigenkontrollverordnung zu beauftragen.

## TSG-Turnhalle Oberkirchberg – Abrechnung der Betriebskosten 2014

Dem Gemeinderat lag wie alljährlich die Abrechnung der Betriebskosten 2014 für die Turnhalle Oberkirchberg vor. Danach betragen:

die Betriebskosten:	21.144,57 EUR
abzüglich Küchenbenutzung:	<u>300,00 EUR</u>
zu übernehmende Kosten:	20.844,57 EUR
hierauf Abschlagszahlungen geleistet:	<u>20.000,00 EUR</u>
<b>Nachzahlung:</b>	<b>844,57 EUR</b>

Nach kurzer Aussprache in der auch erläutert wurde, dass die Betriebskosten der Gemeindehalle vollständig von der Gemeinde getragen werden, wurde einstimmig die Abrechnung anerkannt und die Nachzahlung in Auftrag gegeben.

## Haushaltserlass 2015 des Landratsamtes

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis bestätigte mit Erlass vom 18.03.2015, AZ 04-902.41/Illerkirchberg die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2015. Den wesentlichen Inhalt las Bürgermeister Bertele wie folgt vor:

„Zum vorgelegten Haushaltsplan, der sorgfältig aufgestellt und informativ erläutert wurde, bemerken wir:

Auch unter der Berücksichtigung der geplanten Kreditaufnahme stellt sich die Finanzlage der Gemeinde insgesamt gesehen immer noch gut dar. Die Gemeinde ist in der Lage, trotz der erstmaligen Berücksichtigung von laufenden Betriebskosten für die neue zentrale Sportanlage, aus ihrem Verwaltungshaushalt heraus eine ansehnliche Nettoinvestitionsrate (Zuführungsrate) von 1.206.000€ bzw. ca. 256 € pro Einwohner zu erwirtschaften (Vorjahr 868.000 €; 185€/Einwohner).

Damit wird der Kreisdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden des Jahres 2014 von ca. 135€/Einwohner deutlich übertroffen. Nach der Finanzplanung für die Jahre 2016 bis 2018 wird sich die Nettoinvestitionsrate immer deutlich über 200€ pro Einwohner bewegen.

Die Gemeinde Illerkirchberg ist seit dem Jahr 2010 schuldenfrei. In den letzten Jahren konnten die verschiedenen Investitionsvorhaben mit Hilfe des Rücklagenbestandes finanziert werden. Zur Finanzierung der Investitionen im Haushaltsjahr 2015 ist, neben der Entnahme der noch frei verfügbaren Rücklagenmittel, eine Kreditaufnahme von 585.000€ zum Ausgleich des Vermögenshaushalts eingeplant.

Sofern die Kreditaufnahme in der gesamten Höhe realisiert werden muss, ergibt sich zum Jahresende ein Schuldenstand von 585.000€ bzw. 124€ pro Einwohner. Der durchschnittliche Schuldenstand ähnlich großer Gemeinden des Alb-Donau-Kreises lag im Jahr 2014 bei 765€/Einwohner. Nach der Finanzplanung ist in den kommenden drei Jahren keine weitere Kreditaufnahme zu erwarten.

Der Grad der Kostendeckung bei den Gebührenhaushalten sollte grundsätzlich laufend beobachtet werden; bei den Bestattungsgebühren empfehlen wir eine kritische Prüfung.“

Zum Haushaltserlass informierte Bürgermeister Bertele ergänzend, dass eine Kreditaufnahme vorsorglich eingeplant wurde, jedoch bis zum aktuellen Zeitpunkt trotz weitestgehender Fertigstellung der Sporthalle bisher nicht erforderlich wurde.

## **Baugesuche**

Es lagen 4 Baugesuche zur Behandlung vor. Zugestimmt wurde einem Wohnhausanbau im Schwalbenweg, einem Wohnhausumbau im Inneren des Hauses und einer Spitzgaube an einem bestehenden Haus Bei der Mühle, einem Mehrfamilienhaus an der Ecke Hauptstraße/Illerstraße, jedoch mit der Maßgabe einer besonderen Stellplatzprüfung. Zumindest vorläufig nicht zugestimmt wurde einem Gartenhaus und Holzlager an der Beethovenstraße, wofür eine nachträgliche Genehmigung beantragt war. Dazu lagen auch widersprüchliche Aussagen bezüglich der nachbarlichen Anhörung vor.

Im Rahmen der Baugesuch gab Herr Benjamin Eger ferner bekannt, dass die Auffüllung beim Bildstöckle nunmehr durch das Landratsamt genehmigt worden sei mit Auflagen. Auf der westlich an den Waldrand angrenzenden Auffüllungsfläche ist ein Streifen von 5,00 m, gemessen vom Fuß der Auffüllung, dauerhaft ohne Einsatz von Pflanzen- und Düngemittel aus der Erzeugung zu nehmen (z. B. durch Anlegen eines Blühstreifens, Brache, Grünland oder natürliche Sukzession). Die Nebenbestimmung stellt gegenüber der von der Gemeinde vorgeschlagenen Auflage, einen 5 m breiten Grünstreifen entlang des (gesamten) Grundstückes angrenzend an den Waldbestand zu errichten, das mildere Mittel dar. Tatsächlich wird bereits jetzt ein Streifen von rd. 3,50 m westlich (hangaufwärts) des vorhandenen Waldrandes wegen überhängender Äste nicht eingesät. Wird dieser Streifen auf der verfüllten Fläche in südlicher Richtung (zum bebauten Grundstück Flst. 22871 hin) beibehalten, ergibt sich automatisch ein entsprechender Abstand zur Hangkante. (...)

## **Stellungnahme der Gemeinde zu den Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TISA**

In vorausgegangener Sitzung wurde aus der Mitte des Gemeinderates beantragt, als Gemeinde zu den Freihandelsabkommen Stellung zu nehmen.

Zu den Freihandelsabkommen hatten der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund sowie der Verband kommunaler Unternehmen e. V. im Oktober 2014 ein gemeinsames Positionspapier erarbeitet.

Bürgermeister Bertele verwies auf die öffentliche Diskussion in den Medien. Die beiden Vertragswerke TTIP und CETA umfassen im Entwurf jeweils 1.600 Seiten (!), zusammen also 3.200 Seiten. Mit TISA soll der Dienstleistungshandel liberalisiert werden. Kritiker sehen einen hohen Einfluss von Interessensgruppen auf die Verhandlungen.

An den TISA-Verhandlungen sind 23 Parteien beteiligt: Die Europäische Union, die stellvertretend für ihre 28 Mitgliedstaaten verhandelt sowie 22 weitere Staaten der WTO (Australien, Kanada, Chile, Taiwan, Kolumbien, Costa Rica, Hong Kong, Island, Israel, Japan, Liechtenstein, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Pakistan, Panama, Paraguay, Peru, Südkorea, Schweiz, Türkei und die USA). Die verhandelnden Staaten erbringen gemeinsam rund 70 Prozent des globalen Handels mit Dienstleistungen.

Im Hinblick auf betroffene Rechte oder Belange der Kommunen erarbeitete der Deutsche Städtetag usw. wie oben genannt ein Positionspapier. Bürgermeister Bertele schlägt vor, dass sich die Gemeinde Illerkirchberg diesen Ausarbeitungen in einer Stellungnahme anschließt.

Nach kurzer Diskussion wurde dies einstimmig beschlossen. Das Positionspapier lässt sich unter

[http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/fachinformationen/2013/pp\\_ttipp\\_20141001.pdf](http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/internet/fachinformationen/2013/pp_ttipp_20141001.pdf) abrufen.

## **Sonstiges, Bekanntgaben**

Beratungen Bauausschuss

Der Bauausschuss besichtigte am 30.03.2015 Feuchtigkeitsschäden im Schulhaus Unterkirchberg. Im Nachgang dazu wurde festgestellt, dass keine Drainage im Fundamentbereich der Außenwand eingelegt wurde. Dies soll nun nachgeholt werden. Aus dem Gremium wurde an die Verantwortung der beteiligten Planer appelliert. Im Anschluss an diesen Termin fand eine Besichtigung zur Planung des Radwegs mit Busbuchten am südlichen Ortsrand von Oberkirchberg statt. Hierbei wurden die Gehwegabsenkung, Belagserneuerung, Pflanzinsel, Kiga-Parkplätze, Regenwasserableitung, Wartehalle, Forderung nach Herstellung barrierefreier Buszugänge durch das Land behandelt.

#### Sanierung Uhlandstraße

Die SWU wird mangels Nachfrage keine Erdgasleitung mitverlegen.

Die Netze BW wird im Bereich der Herrschaftsbreite Leerrohre einlegen.

Die Bauarbeiten wurden am 13.04.2015 begonnen. Im gesamten Baustellenbereich wurde der Asphalt gefräst. Dabei wurde festgestellt, dass der Asphalt im oberen Bereich der Uhlandstraße nur eine Gesamtstärke von 6 cm aufweist und deshalb die Decke nicht nur abgefräst und neu aufgebracht werden kann, sondern insgesamt ausgebaut und erneuert werden muss. Vorgesehen sind 10 cm Asphalttragschicht und 3 cm Asphaltdeckschicht. Zusätzlich muss dann auch der eingebaute Graniteinzeiler teilweise erneuert werden. Es ist mit Mehrkosten in Höhe von insgesamt 32.000 EUR brutto zu rechnen.

#### Breitbandinitiative II Baden Württemberg

Am Informationstermin der Landesregierung im Ulmer Stadthaus am 31.03.2015 nahm seitens der Gemeinde Illerkirchberg neben dem Bürgermeister auch ein Gemeinderat teil. Aufgezeigt wurden die binnen weniger Jahre um ein Vielfaches gestiegenen Datenumsätze. Das Breitbandziel der Bundesregierung ist eine flächendeckende Versorgung bis zum Jahr 2018 mit mindestens 50 Mbit/s für alle Haushalte. Veränderte Mediennutzungen deuten auf Anforderungen in der Zukunft von 100 Mbits/s bis 200 Mbits/s. Die Frage musste offen bleiben.

Wichtig war die Ankündigung, dass bis spätestens Ende Mai die neuen Fördervorschriften des Landes bekannt gegeben werden.

#### Einladung zum Gedenken an die Schreckensnacht vor 70 Jahren

Wenige Tage vor der Kapitulation ereignete sich in Unterkirchberg in der Nacht vom 24. auf den 25. April 1945 die Schreckensnacht. Der Ortsgruppenleiter Anton Nothelfer von Unterkirchberg hatte gegen Abend des 24. April beschlossen, das Dorf nicht kampfflos dem Feind zu überlassen. Deshalb ging eine Abordnung von Männern, größtenteils alte Soldaten des 1. Weltkrieges zum Ortsgruppenleiter und sie versuchten, ihn von der Sinnlosigkeit seines Vorhabens zu überzeugen. Unglücklicherweise kam ein deutscher Offizier hinzu, ob Zufall oder Verrat, ist nicht geklärt. Im weiteren Verlauf ließ der Ortsgruppenleiter alle Männer aus Unterkirchberg antreten und drei von ihnen wurden erschossen.

Vor 10 Jahren ließ die Gemeinde zum 60. Jahrestag am Lettenbergweg nahe der Landesstraße eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Toten errichten.

Zur Gedenkfeier anlässlich des 70. Jahrestages lädt Bürgermeister Bertele auch namens der Interessengemeinschaft Heimat und Geschichte Illerkirchberg den Gemeinderat und die gesamte Bürgerschaft ein am 24.04.2015 um 18:00 Uhr an der Gedenkstätte.

#### Aufnahme französischer Gäste

Bürgermeister Bertele appelliert an Gemeinderat und Bürgerschaft, anlässlich der Sporthalleneinweihung am 21.06.2015 französischen Gäste privat zu beherbergen und bat um entsprechende Meldungen.

#### Storchennest beim Feuerwehrhaus Unterkirchberg

Anfang April wurde beim Feuerwehrhaus Unterkirchberg ein Storch auf der Sirenenanlage gesichtet. Vom BUND wurde in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Bauhof eine Nistmöglichkeit aufgestellt.

Bürgermeister Bertele bedankt sich bei den Beteiligten für ihren Einsatz und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass Störche wenn nicht gleich dieses Jahr, so aber in kommenden Jahren in Illerkirchberg nisten. Angesichts sinkender Kinderzahlen hätten sie Aufgaben genug.

Im Anschluss folgte eine nichtöffentliche Sitzung.